
6048/AB XXIV. GP

Eingelangt am 08.09.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für europäische und internationale Angelegenheiten

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Judith Schwentner, Kolleginnen und Kollegen haben am 8. Juli 2010 unter der Zl. 6047/J-NR/2010 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Humanitäre Hilfe, Auslandskatastrophenfonds und Haiti-Hilfe“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die unabhängige Evaluierung der Humanitären Hilfe der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zeigt sehr konkret bestimmte Herausforderungen für die weitere Entwicklung unserer humanitären Hilfe auf und formuliert auf dieser Basis Empfehlungen für deren zukünftige strategische und organisatorische Ausgestaltung. Die weitere Vorgangsweise und Umsetzung dieser von den Evaluatorinnen und Evaluatoren vorgeschlagenen Empfehlungen wird derzeit zwischen meinem Ressort und der Austrian Development Agency (ADA) besprochen. Dies ist auch Ausdruck einer stärkeren Koordinierungsfunktion meines Ressorts und der ADA.

Zu Frage 3:

Ob der Auslandskatastrophenfonds im jeweiligen Bundesfinanzgesetz weiterhin fix dotiert werden wird, ist vom Ergebnis der kommenden Budgetverhandlungen abhängig.

Zu den Fragen 4 und 5:

Von den zugesagten EUR 2,8 Mio. an Bundesmitteln für Sofort- und Wiederaufbauhilfe nach dem Erdbeben in Haiti wurden EUR 2,5 Mio. aus Mitteln des Auslandskatastrophenfonds, EUR 200.000,- für Sachleistungen aus Budgetmittel des Bundesministeriums für Inneres und EUR 100.000,- aus dem Budget meines Ressorts finanziert. Die genannten Beträge wurden bereits zur Gänze ausbezahlt bzw. zur Anweisung gebracht. Angesichts des Ausmaßes der Katastrophe halte ich die von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mittel für angemessen.